

Briefe aus Amerika

Aus „Ausgewandert nach Amerika“ digitalisierte Briefe aus Amerika aus den Jahren 1886 bis 1908, von Werner Gisin, Hemmiken, 2020.

New York, den 4. Okt. 1886

Werther Schwager! Nun Gelegenheit habend im Hotel wie oben bemerkt; theile möglichst kurz und gut mit, dass ich so wie alle andern Mitreisenden wohlerhalten in Newyork angekommen am Sonntag also gestern unterm Glanz des schönsten Wetters. Mit welcher Begeisterung ich den imposanten Anblick empfand lässt sich nicht beschreiben, die Ahnung welche mein Mark Durchzog liess mir unglaubliche bezaubernde Hoffnung werden für die Zukunft, möge der günstige Eindruck mich nicht täuschen!!

Heute halb 5 Uhr Abends gehe ich und mein Kamerad Oberer ab nach unserm Ziehle, welches wir auch glücklich erreichen mögen.

Ein günstige Seereise hatten wir nicht, nie wesentlich Sturm aber immer Gegenwind, welcher den Schnellauf des Schiffes benachtheilgte, hatten grossentheils Nebel mit Regen. Von der lästigen Seekrankheit blieben wenig verschont auch ich blieb nicht verschont wie selbst solche welche schon bei mehreren Reisen verschont blieben. Gelegenheit blieb mir auf dem Schiff nicht aus Unterhaltung zu geben da ich der einzige war welcher etwas leisten konnte unter dem Gemisch von Fremden; Pasagier 640 Personen wohl wurde ich nach Kräften unterstützt beim Gesang, die Flöte brachte auch die Mannschaft in Bewegung zum Tanz.

Nun ich will mich kurz fassen und für dieses mal schliessen die Zeit drängt alles nothwendige zu besorgen. Sende diesen Brief sofort nach Sissach von wo er nach Rothenfluh kommen wird. Mit Gruss an Alle Fritz Erny Ich denke es wird alles Gesund sein wie ich so auch der Fritzli mein lieber!! Lebe wohl.

Friedrich (Fritz) Erny 1848-1928, wanderte im Jahr 1886 nach Amerika aus.

Friedrich Erny Geb. 1.4.1848 genannt Fritz wächst zusammen mit seinen drei Schwestern bei den Eltern Friedrich (Maurer) und Anna Barbara Gass (Talheinis) an der Rössligasse 49 in Rothenfluh auf.

1869 erwarb sein Vater das Haus Rössligasse 33. Er baut das Haus 34 und ergänzt den bestehenden Spezereiladen mit einer Pintenwirtschaft.

Tochter Anna Barbara, heiratet meinen Urgrossvater Heinrich Gisin (Chrusheini).

1891 starb Friedrich Erny-Gass. Meine Urgrosseltern führten den Betrieb weiter.

Sohn Fritz zieht 1872 von zu Hause aus. Er beginnt bei einem Küfer in Morges eine Lehre und verbringt bevor er wieder zurückkehrt, noch eine gewisse Zeit im französischen Jura.

1877 heiratete er die Witfrau Anna Maria Speiser, die an der Bahnhofstrasse in Sissach eine Wirtschaft führte. Nebst der Tochter von Anna Maria aus erster Ehe wurde 1878 Fritzli geboren.

Die Ehe stand unter keinem guten Stern, was Fritz dazu brachte sein Glück in Amerika zu suchen. 1886 reiste er mit seinem Kameraden Reinhard Oberer (Sissach) und Louise Suter (Hemmiken), seiner ehemaligen Liebe und späteren Ehefrau nach Amerika.

Hemmiken, im März 2022, Werner Gisin

Bild: Ankunft in New York, nach einer Reisezeit von mehr als 30 Tagen. Die Freiheitsstatue wurde am 28. Okt. 1886 eingeweiht, d.h. Fritz konnte diese bei der Einfahrt nach New York bereits begrüßen..

